

# Servicepoint vor einem Neuanfang

Wabe übernimmt Kiosk im Hauptbahnhof. Eröffnung nach Pfingsten geplant. Erst einmal wird renoviert.

VON JÜRGEN LANGE

**STOLBERG** Der Durchbruch ist geschafft: Der Servicepoint im Stolberger Hauptbahnhof wird wieder öffnen. Mit der „Wabe e. V. – Diakonisches Netzwerk Aachen“ ist ein neuer Betreiber gefunden. Patrick Haas hat die Fäden zwischen Gebäude-Eigentümer EVS und der WABe mit Erfolg geknüpft. „In wenigen Wochen werden im Hauptbahnhof auch die Toiletten wieder nutzbar sein“, sagt der Bürgermeister. Für die Tagen nach Pfingsten avisiert ist die Wiedereröffnung des Kioskes, der eben die auch WC-Anlage betreibt. Bis dahin gilt es noch viele Details zu regeln.

## Seit Ende April geschlossen

Als bisheriger Betreiber hatte der Verein Dorv im März zunächst die Öffnungszeiten reduziert und Ende April den Betrieb ganz eingestellt. Damit versperrt war auch der einzige Zugang zu einem öffentlichen WC weit und breit – ein Knackpunkt am Stolberger Hauptbahnhof.

Dem Modellprojekt Dorv, das im Vichter Dorfladen und mit weiteren Angeboten dieser Art in der Region erfolgreich unterwegs ist, war es nicht gelungen, den Servicepoint im Hauptbahnhof kostendeckend zu bewirtschaften. Die Ursachen dafür mögen vielfältig gewesen sein. Dazu beigetragen haben sicherlich die langwierigen Arbeiten der Deutschen Bahn an Mittelbahnsteig nebst „Skywalk“ und dem damit verbundenen monatelangen Umweg über die abseits gelegene und „filigrane Laufsteg“ genannte provisorische Überführung. Anteil gehabt haben mag aber auch der nicht erfolgte Ausbau der Serviceleistungen über den reinen Kioskbetrieb hinaus, der für eine zusätzliche Kundenfrequenz sorgen sollte.

Ein Jahrzehnt reichen die jüngsten Bemühungen zur Schaffung eines Angebotes mit Laden und Toiletten im Hauptbahnhof zurück. Spätestens als die Euregio Verkehrs-schienennetz GmbH 2010 begann das Gebäude grundlegend sanierte, um dort ihren Betriebsitz zu nehmen, stand das Vorhaben konkret

mit auf der Agenda. Wenige Monate vor der Inbetriebnahme im Juni 2012 lief das Projekt Servicepoint als regionales Modellprojekt an. Denn einen Bahnhofskiosk, der im Vergleich zum Versorgungsangebot in einem Dorf ganz andere Rahmenbedingungen vorgibt, gab es noch nicht unter den Projekten zur Rückkehr der dörflichen Versorgung.

Bei der Städteregion koordinierte die seinerzeitige Regionalplanerin Ruth Roelen die Konzeptionierung des Angebotes mit Stadt, AVV, EVS, Dorv und Jobcenter. Eine öffentlich finanzierte Machbarkeitsstudie wurde aufgelegt. Reisende als potenzielle Kunden am Hauptbahnhof nach ihren Wünschen befragt und über mögliche Betreibermodelle diskutiert.

„Die Machbarkeitsstudie kommt zu dem Ergebnis, dass „unter bestimmten Umständen der Betrieb eines Servicezentrums tragfähig ist“, berichtet Andreas Pickhardt als Fachbereichsleiter im September 2013 dem Stadtrat. Dazu zählt neben dem klassischen Angebot eines Kiosks mit Speisen und Getränken, Zeitschriften und Reiseutensilien auch Ticketverkauf für Bus und Bahn, Postdienstleistungen sowie touristische Informationen. Darüber hinaus wurden weitere Serviceleistungen angedacht: Fahrradverleih und -reparatur, E-Bike-Station und -Tankstelle, Car-Sharing, Reinigungsannahme, Lotto-Schalter, Blumen, WLAN,...

Ende 2013 investieren AVV, EVS, Städteregion und Kupferstadt rund

80.000 Euro in die Ersteinrichtung des Servicepoints. Am 12. Mai 2014 darf die Eröffnung gefeiert werden – und erstmals seit Ende der 1970er Jahre gibt es am Hauptbahnhof wieder öffentliche Toiletten.

## Schwierige Zeiten durchlebt

Motiviert beginnt das Team des Dorv. „Das neue Angebot wird gut angenommen“, sagt noch im Dezember 2014 bei der ersten Illumination mit einem Weihnachtsbaum vor dem EVS-Firmensitz Dorv-Vorsitzender Heinz Frey. Monatlich macht der Frühschoppen der Eisenbahnfreunde nun Station und nutzt gerne die Möglichkeit, das Foyer des Bahnhofsgebäudes als Veranstaltungsort in Szene zu setzen. Auch das Angebot des Catering-Services wird genutzt.

Ein halbes Jahr später sind erste Rückschläge zu beobachten. Im Rahmen der Sanierung der DB-Gleise kommt es zu ersten langzeitigen Streckensperrungen im Abschnitt Stolberg, die der Servicepoint zu spüren bekommt. Mehr Kundenschaft bringt dagegen im Juni 2016 der Ringschluss der Euregiobahn und die Eröffnung des Parkhauses ein Jahr später, die die Bedeutung des Stolberger Hauptbahnhofs als Dreh- und Angelpunkt des regionalen Schienenverkehrs weiter unterstreicht.

Aber im Januar 2017 beginnt mit dem Aufbau des „filigranen Laufstegs“ die sich in die Länge ziehende Modernisierungsoffensive der

Deutschen Bahn in Stolberg. Erst im Oktober 2019 soll die provisorische Überführung demontiert werden können.

Zu spät für Dorv und den Servicepoint. Wiederholt bezeugen bereits zu dieser Zeit leere Regale von den Schwierigkeiten des Betreibervereins. Einer strengen Kontrolle der Stolberger Gastronomie durch die Städteregion im vergangenen Herbst, darf auch der Servicepoint seine selbst gebratenen Frikadellen nicht mehr anbieten, weil die Küche aktuellen Bestimmungen nicht mehr reicht. In diesem Frühjahr folgt das Aus des Kiosks.

Und das stellt den Bürgermeister gleich vor eine Herausforderung. Weder auf das Serviceangebot noch auf die Toiletten am wichtigen Knotenpunkt Hauptbahnhof kann und will die Kupferstadt verzichten, zumal die Station zu einem Umstieghafen unterschiedlicher Mobilitätsarten weiter ausgebaut werden soll. Eine rasche Lösung soll her. Doch welcher Partner kann das Potenzial und Fingerspitzengefühl haben, den Servicepoint in eine neue Zukunft zu führen?

Die Sondierungen von Patrick Haas führen zu Wabe, deren Potenzial er in seiner Zeit als Vorsitzender des Sozialausschusses schätzen gelernt hat. „Die Wabe ist ein wichtiger Partner der Stadt nicht nur beim Sozialkaufhaus mit seinen drei Standorten und beim Quartiersmanagement“, sagt Verwaltungschef, der auch die Wabe-Tochter VIA Integration kennt, die in Aachen das Bio-

Gut Hebscheid mit Gärtnerei, Vermarktung, Küche und Cattring sowie den Fanshop der Alemannia in Aachen betreibt. Selbsthilfe Betroffener und bürgerschaftliches Engagement gehören zum Konzept der Wabe. Der Servicepoint im Hauptbahnhof passe dazu, befindet der Bürgermeister, der sich durchaus erleichtert zeigt, in der kurzen Zeit einen neuen Partner gewinnen zu können.

## Neue Pläne und Aufgaben

In der vergangenen Woche sind die entscheidenden Gespräche zwischen Stadt sowie den Vertragspartnern EVS und Wabe erfolgreich auf die Ziellinie eingebogen. Nun steht dem Wabe-Team viel Arbeit bevor. Denn nach sechs Jahren bedarf es einer Renovierung des Ladens, Reparaturen, neuer Verhandlungen und einer Neukonzeptionierung.

„Geplant ist, bald nach Pfingsten an den Start zu gehen“, berichtet Haas. Zunächst soll das eigentliche Kiosk-Angebot etabliert und dann der Service kontinuierlich weiter ausgebaut werden. Gespräche mit der Aseag seien erforderlich, damit am Hauptbahnhof wieder der Ticket-Verkauf erfolgen kann. Die Pflege des Bahnhofsvorplatzes, den nun eine neu gepflanzte Robinie schmückt, soll von der Wabe übernommen werden. Und auch die Bewirtschaftung der Fahrradboxen, deren Angebot auf 36 verdoppelt wird, soll zukünftig durch den Servicepoint erfolgen.



Noch geschlossen: Im Juni soll der Servicepoint im Hauptbahnhof wieder öffnen. Das Angebot soll ausgebaut werden.

FOTOS: JÜRGEN LANGE



Die Premiere: Am 12. Mai 2014 wurde der Servicepoint eröffnet. Erstmals seit Jahrzehnten stehen im Hauptbahnhof wieder Toiletten zur Verfügung.